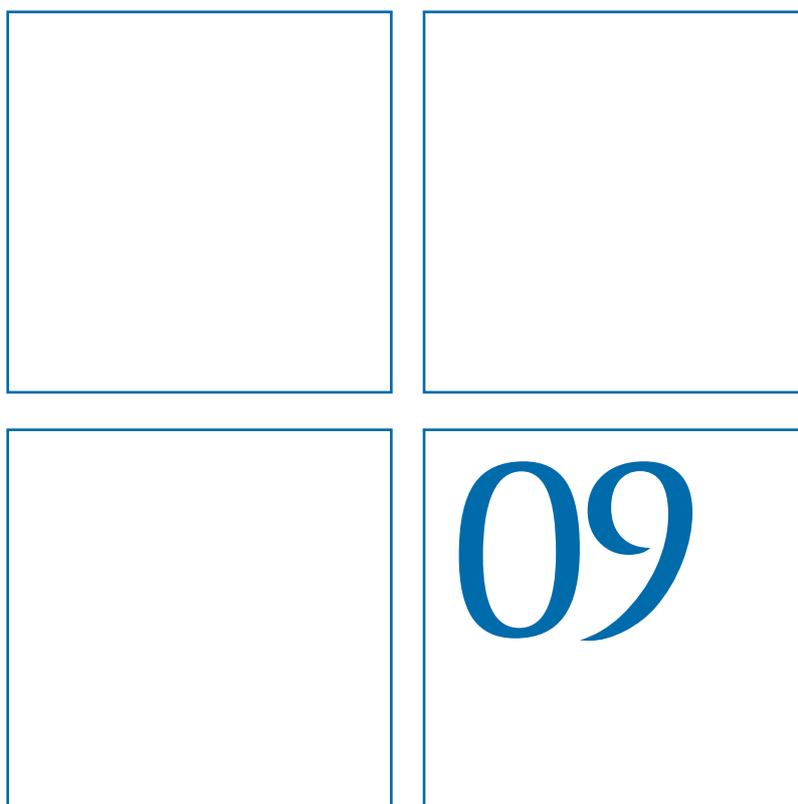


Geschäftsbericht 2009
Salzburger Landes-Versicherung AG



Kennzahlen

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	107.253	100.275
davon Schaden- und Unfallversicherung	100.263	92.658
davon Lebensversicherung	6.991	7.617
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	0	0
aus laufenden Prämienzahlungen	6.991	7.617
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	55.720	52.422
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	44.617	35.647
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	9.822	9.654
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	7.348	2.581
Kapitalanlagen	161.692	169.621
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	149.549	143.214
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	21.501	21.376
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.864	2.566
Jahresgewinn	5.162	1.888
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	235.709	267.429
Versicherungsverträge	529.943	499.352
Schaden- und Leistungsfälle	46.241	44.844

Inhalt

1	Lagebericht	25	Bestätigungsvermerk
11	Bilanz	26	Bericht des Aufsichtsrats
13	Gewinn- und Verlustrechnung	27	Kontakt
16	Anhang		

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2009

Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung (RLVU) i.d.F. vom 16. Februar 2009, BGBl. II Nr. 41/2009, indirekte wie direkte Beteiligungen unter bestimmten Voraussetzungen für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse zu behandeln. Die Werte der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

■ Prämien

Die Salzburger Landes-Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr verrechnete Prämien vor Rückversicherungsabgabe im Gesamtvolumen von Tsd. € 107.253 (2008: Tsd. € 100.275). Von den Gesamtprämien entfallen Tsd. € 100.263 (2008: Tsd. € 92.658) auf die Schaden- und Unfallversicherung und Tsd. € 6.991 (2008: Tsd. € 7.617) auf die Lebensversicherung. Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt erreichten im Geschäftsjahr Tsd. € 55.720 (2008: Tsd. € 52.422).

■ Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung erhöhten sich im Jahr 2009 um 40,1% auf Tsd. € 92.026 (2008: Tsd. € 65.676). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt beliefen sich auf Tsd. € 44.617 (2008: Tsd. € 35.647).

Die Anzahl der Schaden- und Leistungsfälle aller direkten Geschäftsbe- reiche betrug im Berichtsjahr 46.241 (2008: 44.844).

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf Tsd. € 25.133 (2008: Tsd. € 23.825). Die darin enthaltenen Provisi- onsaufwendungen beliefen sich auf Tsd. € 15.112 (2008: Tsd. € 13.226). Im Eigenbehalt war das Ergebnis daraus mit Tsd. € 9.822 (2008: Tsd. € 9.654) belastet.

■ Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr Tsd. € 7.348 (2008: Tsd. € 2.581). Durch Inanspruchnahme der Bewer- tungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die plan- mäßigen Abschreibungen um Tsd. € 1.805 (2008: Tsd. € 4.496).

■ Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft verminderten sich im Berichtsjahr um 4,7% (2008: Erhöhung um 16,3%) auf insgesamt Tsd. € 161.692 (2008: Tsd. € 169.621). Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungs- aufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

■ Grundstücke und Bauten

Der Buchwert beläuft sich per 31. Dezember 2009 auf Tsd. € 4.905 (2008: Tsd. € 4.626). Im Geschäftsjahr wurden ordentliche Abschrei- bungen von Tsd. € 128 (2008: Tsd. € 104) vorgenommen. Die Zugän- ge betragen Tsd. € 406 (2008: Tsd. € 672). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

■ Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beliefen sich auf Tsd. € 1.572 (2008: Tsd. € 1.572), die Beteiligungen auf Tsd. € 980 (2008: Tsd. € 841) und die Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen auf Tsd. € 750 (2008: Tsd. € 750).

■ Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen verringerten sich im Jahr 2009 um Tsd. € 8.347 auf Tsd. € 153.486 (2008: Tsd. € 161.832). Vom Gesamt- betrag entfielen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wert- papiere Tsd. € 32.317 (2008: Tsd. € 34.849), auf Schuldverschreibun- gen und andere festverzinsliche Wertpapiere Tsd. € 110.152 (2008: Tsd. € 114.539) und auf Guthaben bei Kreditinstituten Tsd. € 9.400 (2008: Tsd. € 9.100). Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich im Jahr 2009 auf Tsd. € 1.603 (2008: Tsd. € 3.318).

■ Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöh- ten sich im Jahr 2009 auf Tsd. € 149.549 (2008: Tsd. € 143.214). Die Bedeckungswerte überstiegen per 31. Dezember 2009 die Deckungs- erfordernisse.

■ Deckungsrückstellung

In der Lebensversicherung hat sich die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt um Tsd. € 1.035 (Erhöhung um Tsd. € 3.317) auf Tsd. € 75.109 vermindert (2008: auf Tsd. € 76.144).

■ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellungen betragen im Eigenbehalt Tsd. € 49.294 (2008: Tsd. € 42.433) und beinhalten Rückstellungen für die Schaden- regulierungsaufwendungen in Höhe von Tsd. € 1.138 (2008: Tsd. € 1.301).

■ Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung des direkten Geschäfts erhöhte sich im Geschäftsjahr 2009 um Tsd. € 190 (2008: Tsd. € 2.065). Zum 31. Dezember 2009 beträgt der Bilanzwert Tsd. € 15.224 (2008: Tsd. € 15.035).

■ Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der Salzburger Landes-Versicherung AG blieb im Geschäftsjahr 2009 mit Tsd. € 3.926 unverändert und setzt sich aus 3.925.800 auf Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien zusam- men.

Das gesamte Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag einschließlich der un versteuerten Rücklagen auf insgesamt Tsd. € 21.501 (2008: Tsd. € 21.376).

Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31. Dezem- ber 2009 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von Tsd. € 13.941 (2008: Tsd. € 12.049) um Tsd. € 9.562 (2008: Tsd. € 9.793) oder 68,59% (2008: 81,28%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug im Geschäftsjahr Tsd. € 6.864 (2008: Tsd. € 2.566). Nach Steuern vom Einkommen und Veränderung der Rücklagen von insgesamt Tsd. € 1.719 errechnet sich ein Jahresgewinn von Tsd. € 5.162. Dieser wurde aufgrund des Gewinn- und Verlustausschlussvertrags vom 21. April 2004 von der UNIQA Versicherungen AG übernommen.

■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

■ Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermö- gensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Betei- ligungsverwaltung waren im Jahr 2009 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgliedert.

Geschäftsverlauf 2009 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

■ Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Zusammensetzung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	10.162	9.643	519	5,4	10.106	9.680	425	4,4
Haushaltsversicherung	9.723	9.076	647	7,1	9.669	9.019	650	7,2
Sonstige Sachversicherungen	19.769	18.409	1.360	7,4	19.750	18.283	1.467	8,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.915	18.946	969	5,1	19.796	18.823	973	5,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	12.416	11.048	1.369	12,4	12.248	10.899	1.349	12,4
Unfallversicherung	14.123	12.514	1.609	12,9	14.059	12.482	1.578	12,6
Haftpflichtversicherung	7.385	7.173	212	3,0	7.389	7.168	221	3,1
Rechtsschutzversicherung	5.273	4.546	727	16,0	5.212	4.502	711	15,8
Sonstige Versicherungen	1.496	1.304	194	66,6	1.477	1.298	178	66,4
Summe direktes Geschäft	100.263	92.658	7.605	8,2	99.706	92.154	7.552	8,2
Gesamt	100.263	92.658	7.605	8,2	99.706	92.154	7.552	8,2

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Einzelversicherungen	6.872	7.458	-586	-7,9	7.029	7.530	-501	-6,7
Gruppenversicherungen	119	159	-41	-25,5	119	159	-41	-25,5
Summe direktes Geschäft	6.991	7.617	-626	-8,2	7.147	7.689	-541	-7,0
davon Verträge mit laufenden Prämien	6.991	7.617	-626	-8,2	7.147	7.689	-541	-7,0
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	6.890	7.509	-619	-8,2	7.047	7.581	-534	-7,0
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	100	108	-7	-6,8	100	108	-7	-6,8
Gesamt	6.991	7.617	-626	-8,2	7.147	7.689	-541	-7,0

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (der Lebensversicherung) gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	4.474	6.659	-2.184	-32,8
Haushaltsversicherung	4.664	4.013	651	16,2
Sonstige Sachversicherungen	55.800	16.652	39.148	235,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.588	13.315	1.273	9,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	9.186	6.703	2.483	37,0
Unfallversicherung	10.975	8.459	2.516	29,7
Haftpflichtversicherung	6.238	2.631	3.607	137,1
Rechtsschutzversicherung	3.246	2.156	1.090	50,5
Sonstige Versicherungen	1.233	336	897	266,6
Summe direktes Geschäft	110.404	60.924	49.480	81,2
Sonstige Versicherungen	-2	0	-2	-555,5
Summe indirektes Geschäft	-2	0	-2	-555,5
Gesamtsumme	110.402	60.924	49.478	81,2

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Einzelversicherungen	8.280	8.762	-483	-5,5
Gruppenversicherungen	286	209	77	36,7
Summe direktes Geschäft	8.566	8.972	-406	-4,5
davon Verträge mit laufenden Prämien	7.833	8.534	-701	-8,2
davon Verträge mit Einmalprämien	733	438	295	67,4
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.569	8.986	-406	-4,5
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	-3	-14	0	
Gesamtsumme	8.566	8.972	-406	-4,5

■ Schaden- und Unfallversicherung

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellen sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	93	75	18	23,7
Haushaltsversicherung	205	166	39	23,5
Sonstige Sachversicherungen	171	140	31	22,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	672	575	97	16,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	390	324	66	20,3
Unfallversicherung	538	372	166	44,6
Haftpflichtversicherung	58	45	13	30,0
Rechtsschutzversicherung	178	139	40	28,5
Sonstige Versicherungen	22	17	5	29,7
Summe direktes Geschäft	2.328	1.853	474	25,6
Gesamtsumme	2.328	1.853	474	25,6

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellte sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Abschlusskosten				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.167	1.879	288	15,3
Haushaltsversicherung	1.896	1.779	118	6,6
Sonstige Sachversicherungen	4.588	4.104	484	11,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.103	2.096	7	0,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1.893	1.759	135	7,7
Unfallversicherung	2.900	2.812	88	3,1
Haftpflichtversicherung	1.696	1.660	36	2,2
Rechtsschutzversicherung	1.107	995	112	11,3
Sonstige Versicherungen	449	390	59	15,1
Summe direktes Geschäft	18.799	17.472	1.327	7,6
Gesamtsumme	18.799	17.472	1.327	7,6
Sonstiger Betriebsaufwand				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	597	606	-10	-1,6
Haushaltsversicherung	571	570	1	0,1
Sonstige Sachversicherungen	1.160	1.159	1	0,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.169	1.191	-22	-1,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	729	695	34	4,8
Unfallversicherung	829	789	40	5,1
Haftpflichtversicherung	433	450	-17	-3,7
Rechtsschutzversicherung	310	285	24	8,4
Sonstige Versicherungen	88	82	6	7,3
Summe direktes Geschäft	5.885	5.828	57	1,0
Gesamtsumme	5.885	5.828	57	1,0

Lebensversicherung

Kosten	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Abschlusskosten				
Einzelversicherung	260	304	-44	-14,4
Gruppenversicherung	34	3	30	860,9
Summe direktes Geschäft	294	308	-14	-4,4
davon Verträge mit laufenden Prämien	294	308	-14	-4,5
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	292	305	-13	-4,4
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2	2	0	-13,7
Gesamtsumme	294	308	-14	-4,4
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherung	152	213	-61	-28,8
Gruppenversicherung	3	5	-2	-42,5
Summe direktes Geschäft	154	218	-63	-29,1
davon Verträge mit laufenden Prämien	154	218	-63	-29,1
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	152	215	-62	-29,1
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2	3	-1	-28,0
Gesamtsumme	154	218	-63	-29,1

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (jeweils für das direkte und indirekte Geschäft) zu den abgegrenzten Prämien ins Verhältnis gesetzt. Sie beträgt im Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 90,2% (2008: 84,9%).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivativen Geschäft enthalten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Grundstücke und Bauten	166	171	-5	-2,7
Beteiligungen	21	21	0	0,0
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-824	-193	-632	328,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3.784	1.978	1.806	91,3
Gesamtsumme	3.147	1.977	1.170	59,2

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	25	13	12	88,6
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-24	-2.372	2.348	-99,0
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4.986	3.716	1.270	34,2
Gesamtsumme	4.987	1.357	3.629	267,4

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Sozialkapital und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung sowie Aufwände aus konzerninternen Finanzvorlagen von in Summe Tsd. € 786 (2008: Tsd. € 753).

Zur Berechnung der Nettoerträge der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2009 %	2008 %
Grundstücke und Bauten	3,5	3,9
Beteiligungen	2,3	2,5
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-6,2	-1,2
Festverzinsliche Kapitalanlagen	7,3	4,6
Gesamtrendite	4,4	3,1

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2009 %	2008 %
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1,1	0,8
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-0,1	-10,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	6,0	4,8
Gesamtrendite	4,7	1,3

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-561	869	-1.429	-164,5
Haushaltsversicherung	-523	-796	273	-34,3
Sonstige Sachversicherungen	40.029	3.526	36.503	1.035,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-412	-942	530	-56,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	777	-865	1.642	-189,8
Unfallversicherung	806	633	173	27,2
Haftpflichtversicherung	1.127	-2.110	3.237	-153,4
Rechtsschutzversicherung	21	54	-33	-61,8
Sonstige Versicherungen	-347	231	-578	-249,8
Gesamtsumme	41.610	138	41.472	30.161,5

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Direktes Geschäft	-245	-107	-137	128,1

Für das indirekte Geschäft ergibt sich in der Schaden- und Unfallversicherung folgender Saldo (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Indirektes Geschäft	2	0	2	-555,5

Entwicklung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Stand 1.1.	1.462	1.917
Entnahme	882	1.646
Zuweisung	750	1.191
Stand 31.12.	1.329	1.462

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Steuern	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Zu zahlende Steuer	1.622	729	894	122,6
Latente Steuern	-45	-203	158	-77,6

■ Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil an der Bilanzsumme der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2009	31.12.2008
	in %	in %
Eigenkapital	9,4	10,0
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	82,6	85,0
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	85,7	90,0

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.1.2008	3.926	36	14.767	548	0	19.276
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	169	0	169
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.888	-1.888
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-1.888	1.888
Stand 31.12.2008	3.926	36	14.767	717	0	19.445
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	142	0	142
Jahresgewinn	0	0	0	0	5.162	-5.162
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-5.162	5.162
Stand 31.12.2009	3.926	36	14.767	859	0	19.587

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung (im Eigenbehalt)	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Prämienüberträge	6.448	6.241	207	3,3
Deckungsrückstellung	75.109	76.144	-1.035	-1,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	49.294	42.433	6.861	16,2
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.239	1.108	132	11,9
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	1.329	1.462	-132	-9,1
Schwankungsrückstellung	15.224	15.035	190	1,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	905	792	113	14,2
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	22.434	22.386	48	0,2
Gesamtsumme	171.982	165.600	6.382	3,9

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von Tsd. € 882 (2008: Tsd. € 1.646) aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug Tsd. € 865 (2008: Tsd. € 850), auf die sonstige pauschale Deckungsrückstellung entfallen Tsd. € 89 (2008: Tsd. € 162).

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2009	31.12.2008
Grundstücke und Bauten	4.905	4.626	278	6,0	6,9	6,5
Beteiligungen	980	841	139	16,5	1,4	1,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.406	13.977	-1.571	-11,2	17,4	19,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.240	42.459	-9.219	-21,7	46,7	60,0
Sonstige Ausleihungen	963	2.068	-1.104	-53,4	1,4	2,9
Guthaben bei Kreditinstituten	18.644	6.777	11.867	175,1	26,2	9,6
Gesamtsumme	71.137	70.747	390	0,6	100,0	100,0

Lebensversicherung

Kapitalanlagen	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2009	31.12.2008
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.572	1.572	0	0,0	1,5	1,5
Verbundene Unternehmen	750	750	0	0,0	0,7	0,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.911	20.872	-961	-4,6	18,6	19,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	76.912	72.080	4.832	6,7	71,7	68,9
Vorauszahlungen auf Polizzen	14	26	-12	-45,6	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	640	1.251	-611	-48,9	0,6	1,2
Guthaben bei Kreditinstituten	7.444	8.094	-650	-8,0	6,9	7,7
Gesamtsumme	107.242	104.644	2.598	2,5	100,0	100,0

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Als weiterer wesentlicher Leistungsindikator entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2009	31.12.2008	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	46.135	45.292	843	1,9
Haushaltsversicherung	59.605	57.104	2.501	4,4
Sonstige Sachversicherungen	86.111	83.802	2.309	2,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	74.641	68.339	6.302	9,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	31.780	26.898	4.882	18,2
Unfallversicherung	46.487	43.457	3.030	7
Haftpflichtversicherung	47.644	46.600	1.044	2,2
Rechtsschutzversicherung	39.490	37.036	2.454	6,6
Sonstige Versicherungen	90.576	82.117	8.459	10,3
Gesamtsumme	522.469	490.645	31.824	6,5

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2009	31.12.2008	absolut	%
Kapitalversicherungen	5.074	5.889	-815	-13,8
Erlebensversicherungen	916	1.152	-236	-20,5
Risikoversicherungen	536	613	-77	-12,6
Rentenversicherungen	948	1.053	-105	-10,0
Gesamtsumme	7.474	8.707	-1.233	-14,2

Die in obiger Tabelle angeführten Stückzahlen sind durch die im Jahr 2009 geänderte Zählmethode nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Zu den Angaben über die **wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2010“ in diesem Bericht.

■ Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationale, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, das in den operativen österreichischen Gesellschaften des UNIQA Konzerns betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig, einmal im Quartal, der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt durch sogenannte Bewerter, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko auf Basis der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Massen-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht es, Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- Prämien-/Versicherungsleistungsrisko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten, gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - Zinsänderungsrisiken
 - Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
 - Währungsrisiken
- Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners

- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

■ Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z 5 UGB)

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko		2009	2008
Tageswert	Mio. €	153,5	143,2
Duration	Jahre	4,30	3,51
Durchschnittliche Restlaufzeit	Jahre	5,86	4,41
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	Mio. €	-6,4	-4,9

Aktienrisiko		2009	2008
Aktienveranlagung	Mio. €	5,1	3,9
Aktienabsicherung	Mio. €	2,9	2,0
Aktienrisiko	Mio. €	2,2	1,8
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	0,4	0,4

Währungsrisiko		2009	2008
USD-Exposure	Mio. €	13,8	11,9
USD-Absicherung	Mio. €	-2,4	-2,2
USD-Risiko	Mio. €	11,4	9,7
Kurseffekt bei 20 % Marktveränderung	Mio. €	2,3	1,9

Bonitätsrisiko		2009	2008
Tageswert Rating			
AAA	Mio. €	57,3	71,2
AA	Mio. €	43,7	41,1
A	Mio. €	11,1	6,0
BAA	Mio. €	8,5	8,6
Non-investment grade	Mio. €	8,7	7,4
Kein Rating	Mio. €	2,7	2,3
Gesamt	Mio. €	132,2	136,6

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Geschäftsjahr 2009 und Ausblick 2010

Gestärkt durch die Strategie SALZBURG und den gemeinsamen Auftritt der Salzburger Landes-Versicherung AG und der UNIQA Versicherungen AG, Landesdirektion Salzburg, als „SALZBURGER - Ihr Landesversicherer“ konnte auch 2009 wieder die Marktführerschaft in Salzburg gesichert werden.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Salzburger Landes-Versicherung AG nicht nur in der Sach-, sondern auch in der Kfz-Versicherung 2009 erneut ein erfolgreiches Bestandswachstum verzeichnen. Die Entwicklung der Sparte Lebensversicherung verlief für die Salzburger Landes-Versicherung AG auch 2009 wieder strategiekonform.

Das versicherungstechnische Ergebnis wurde 2009 durch das Hagel-Sturmereignis im Juli stark negativ beeinflusst, konnte jedoch durch bestehende Rückversicherungen gut abgedeckt werden.

Die Entwicklung der Kostenquote ist auch im Jahr 2009 positiv verlaufen.

Damit sich der Geschäftserfolg positiv fortsetzt, werden als Schwerpunkt für 2010 folgende strategische Ziele festgelegt:

- Bindung zu bestehenden Vertriebspartnern stärken und neue Vertriebspartner gewinnen
- Marktposition festigen
- Schadenquote stabilisieren
- Produktivität steigern – Prozesskosten senken

Regionalität – und damit verbunden kurze Entscheidungswege sowie Service vor Ort - für unsere Kunden stehen auch 2010 wieder im Vordergrund.

Daher wollen wir auch 2010 wieder unser Hauptaugenmerk auf den qualitativ hochwertigen Ausbau unserer Vertriebsstrukturen legen – unterstützt durch ein expansives Standortkonzept.

Wir danken auf diesem Weg allen MitarbeiterInnen und Partnern für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2009 und möchten sie gleichzeitig wieder ermutigen, auch in Zukunft unseren gemeinsamen Weg positiv mitzugestalten.

Für das im vergangenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns vor allem aber ganz besonders wieder bei unseren Kunden bedanken!

In den ersten zwei Monaten des laufenden Geschäftsjahres stiegen die verrechneten Prämien um insgesamt 5,9% auf Tsd. € 29.152 (2009: Verminderung um 19,8 % auf Tsd. € 20.788). Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung, die Prämieinnahmen von Tsd. € 28.013 (2009: Tsd. 19.560) verzeichnete, zeigten die Kfz-Sparten mit einem Plus von 6,4% auf Tsd. € 8.986 die größte Erhöhung (2009: Minus von 23,8 % auf Tsd. € 6.256). Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung verringerten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,3% auf Tsd. € 1.139 (2009: Verminderung um 9,5 % auf Tsd. € 1.228).

Die gesamten ausbezahlten Versicherungsleistungen stiegen in den Monaten Jänner und Februar 2010 um 30,7% auf Tsd. € 15.221 (2009: Steigerung um 11,7 % auf Tsd. € 11.760). Der Gesamtwert der Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf Tsd. € 13.648 (2009: Tsd. € 10.017). Die Aufwendungen in der Lebensversicherung verringerten sich um 9,7% auf Tsd. € 1.574 (2009: Erhöhung um 197,5 % auf Tsd. € 1.743).

Salzburg, am 6. April 2010
Der Vorstand


Johann Hainisch


Dr. Peter Humer


Dr. Reinhold Kelderer

Bilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Abteilung Schaden-Unfall €	Abteilung Leben €	Gesamt 31.12.2009 €	Gesamt 31.12.2008 €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	4.904.530,28	0,00	4.904.530,28	4.626.116,08
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.571.888,00	1.571.888,00	1.571.888,00
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	0,00	750.000,00	750.000,00	750.000,00
3. Beteiligungen	979.950,00	0,00	979.950,00	840.950,00
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.405.660,98	19.910.946,10	32.316.607,08	34.848.803,50
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.240.003,30	76.911.863,93	110.151.867,23	114.539.002,34
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	14.164,00	14.164,00	26.025,00
4. Sonstige Ausleihungen	963.423,54	639.520,97	1.602.944,51	3.318.406,27
5. Guthaben bei Kreditinstituten	4.000.000,00	5.400.000,00	9.400.000,00	9.100.000,00
	56.493.568,10	105.198.383,00	161.691.951,10	169.621.191,19
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.600.589,19	23.377,93	2.623.967,12	2.752.140,91
2. an Versicherungsunternehmen	63.826,41	0,00	63.826,41	83.138,24
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.078.941,81	0,00	15.078.941,81	5.946.737,67
III. Sonstige Forderungen	105.244,43	72,12	105.316,55	775.161,13
	17.848.601,84	23.450,05	17.872.051,89	9.557.177,95
C. Anteilige Zinsen und Mieten	532.785,46	1.637.040,58	2.169.826,04	2.427.639,26
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	145.981,65	0,00	145.981,65	162.489,60
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	14.643.605,41	2.043.887,46	16.687.492,87	5.770.355,48
III. Andere Vermögensgegenstände	6.178.660,09	0,00	6.178.660,09	4.602.440,09
	20.968.247,15	2.043.887,46	23.012.134,61	10.535.285,17
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuern	2.677.605,02	9.660,96	2.687.265,98	2.641.797,36
2. Sonstige	161.422,10	496.223,99	657.646,09	145.716,63
	2.839.027,12	505.884,95	3.344.912,07	2.787.513,99
F. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	4.367.491,42	-4.367.491,42	0,00	0,00
	103.049.721,09	105.041.154,62	208.090.875,71	194.928.807,56

Passiva	Abteilung Schaden-Unfall €	Abteilung Leben €	Gesamt 31.12.2009 €	Gesamt 31.12.2008 €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	3.635.000,00	290.800,00	3.925.800,00	3.925.800,00
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	33.110,40	2.648,83	35.759,23	35.759,23
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	330.389,60	26.431,17	356.820,77	356.820,77
2. Freie Rücklagen	10.104.881,99	4.305.131,57	14.410.013,56	14.410.013,56
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	762.992,98	95.686,07	858.679,05	716.713,05
	14.866.374,97	4.720.697,64	19.587.072,61	19.445.106,61
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.245.768,02	125.725,93	1.371.493,95	1.371.493,95
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	542.367,44	0,00	542.367,44	559.241,44
	1.788.135,46	125.725,93	1.913.861,39	1.930.735,39
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	11.536.690,74	1.115.824,10	12.652.514,84	12.286.900,52
2. Anteil der Rückversicherer	-5.257.307,47	-947.374,82	-6.204.682,29	-6.045.828,59
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	96.594.888,33	96.594.888,33	97.527.013,60
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-21.486.211,88	-21.486.211,88	-21.382.903,78
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	117.815.501,92	916.199,96	118.731.701,88	89.974.954,76
2. Anteil der Rückversicherer	-69.433.975,98	-3.749,76	-69.437.725,74	-47.542.136,62
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	2.189.662,27	0,00	2.189.662,27	1.947.314,50
2. Anteil der Rückversicherer	-950.168,89	0,00	-950.168,89	-839.792,19
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	1.329.430,95	1.329.430,95	1.461.759,07
VI. Schwankungsrückstellung	15.224.400,00	0,00	15.224.400,00	15.034.500,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.138.600,00	0,00	1.138.600,00	1.009.400,00
2. Anteil der Rückversicherer	-233.500,00	0,00	-233.500,00	-217.000,00
	72.029.902,59	77.519.006,88	149.548.909,47	143.214.181,27
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	744.620,00	0,00	744.620,00	734.000,00
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	22.433.586,70	22.433.586,70	22.385.988,85
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.995.433,93	19.069,97	3.014.503,90	2.882.205,72
2. an Versicherungsunternehmen	39.081,92	0,00	39.081,92	294.712,19
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.882,10	189.804,03	200.686,13	132.817,03
III. Andere Verbindlichkeiten	10.575.290,12	33.263,47	10.608.553,59	3.909.060,50
	13.620.688,07	242.137,47	13.862.825,54	7.218.795,44
	103.049.721,09	105.041.154,62	208.090.875,71	194.928.807,56

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009

Schaden- und Unfallversicherung			2009	2008
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Abgegrenzte Prämien			50.184.802,82	46.480.808,73
a) Verrechnete Prämien		50.510.410,99		46.777.729,24
aa) Gesamtrechnung	100.262.698,94			92.657.857,71
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-49.752.287,95			-45.880.128,47
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-325.608,17		-296.920,51
ba) Gesamtrechnung	-556.672,12			-503.818,01
bb) Anteil der Rückversicherer	231.063,95			206.897,50
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			371.418,13	303.134,14
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			-35.797.245,23	-30.266.982,50
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-29.377.501,01		-27.034.736,14
aa) Gesamtrechnung	-82.032.536,68			-59.329.048,99
ab) Anteil der Rückversicherer	52.655.035,67			32.294.312,85
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-6.419.744,22		-3.232.246,36
ba) Gesamtrechnung	-28.369.640,19			-1.595.123,04
bb) Anteil der Rückversicherer	21.949.895,97			-1.637.123,32
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			-94.800,00	-87.750,00
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-94.800,00		-87.750,00
Gesamtrechnung	-94.800,00			-87.750,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			-1.333.213,51	-1.063.447,97
a) Gesamtrechnung		-2.327.463,27		-1.853.030,21
b) Anteil der Rückversicherer		994.249,76		789.582,24
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-9.488.045,24	-9.202.357,21
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-18.798.904,68		-17.472.204,69
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-5.885.370,07		-5.827.900,93
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		15.196.229,51		14.097.748,41
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-1.073.393,01	-957.499,16
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung			-189.900,00	-2.065.000,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			2.579.623,96	3.140.906,03
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			2.579.623,96	3.140.906,03
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			5.456.627,38	3.402.808,36
a) Erträge aus Beteiligungen		21.192,00		21.192,00
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten		296.986,49		277.491,36
davon verbundene Unternehmen		20.858,65		22.120,00
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		3.424.199,49		2.730.021,14
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.679.606,41		31.031,77
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		34.642,99		343.072,09
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			-3.050.294,04	-2.149.867,29
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-220.027,02		-182.468,14
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-2.227.491,51		-1.217.310,36
c) Zinsaufwendungen		-530.615,94		-542.069,97
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-71.159,57		-189.057,07
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-1.000,00		-18.961,75
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			426.335,08	475.099,68
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			-498.817,08	-377.944,58
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.913.475,30	4.491.002,20

Lebensversicherung			2009	2008
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Abgegrenzte Prämien			5.535.311,81	5.941.373,00
a) Verrechnete Prämien		5.434.319,58		5.894.026,79
aa) Gesamtrechnung	6.990.624,22			7.616.783,51
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.556.304,64			-1.722.756,72
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		100.992,23		47.346,21
ba) Gesamtrechnung	156.657,80			71.644,40
bb) Anteil der Rückversicherer	-55.665,57			-24.298,19
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			4.941.610,52	1.328.308,59
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			245,88	1.838,85
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			-8.819.475,34	-5.380.509,85
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-8.377.875,65		-5.188.884,04
aa) Gesamtrechnung	-9.993.023,02			-6.347.062,53
ab) Anteil der Rückversicherer	1.615.147,37			1.158.178,49
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-441.599,69		-191.625,81
ba) Gesamtrechnung	-387.292,84			-199.191,39
bb) Anteil der Rückversicherer	-54.306,85			7.565,58
5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			2.206.232,99	-1.341.941,53
Deckungsrückstellung		2.206.232,99		-1.341.941,53
a) Gesamtrechnung	1.814.453,39			-2.425.494,89
b) Anteil der Rückversicherer	391.779,60			1.083.553,36
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			-861.739,44	-1.317.244,71
Gesamtrechnung		-861.739,44		-1.317.244,71
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-334.042,52	-451.395,97
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-293.994,51		-307.518,17
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-154.339,56		-217.681,68
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		114.291,55		73.803,88
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-717.638,22	-705.783,26
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			1.950.505,68	-1.925.354,88
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			1.950.505,68	-1.925.354,88
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			6.486.252,11	5.489.559,21
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		4.823.813,00		4.679.690,47
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.655.079,15		486.146,81
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		7.359,96		323.721,93
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			-1.544.641,59	-4.161.250,62
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-18.703,68		-10.051,61
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-1.229.015,85		-3.592.616,75
c) Zinsaufwendungen		-26.615,78		-24.296,26
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-242.123,56		-469.617,99
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-28.182,72		-64.668,01
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge			-4.941.610,52	-1.328.308,59
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			0,00	3,63
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.950.505,68	-1.925.351,25

Gesamt		2009	2008
	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.863.980,98	2.565.650,95
Schaden- und Unfallversicherung	4.913.475,30		4.491.002,20
Lebensversicherung	1.950.505,68		-1.925.351,25
2. Steuern vom Einkommen		-1.576.712,46	-525.346,35
3. Jahresüberschuss		5.287.268,52	2.040.304,60
4. Auflösung von Rücklagen		16.874,00	16.874,00
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	16.874,00		16.874,00
5. Zuweisung an Rücklagen		-141.966,00	-168.905,00
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-141.966,00		-168.905,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00		0,00
6. Jahresgewinn		5.162.176,52	1.888.273,60
7. Ergebnisabführung aufgrund vertraglicher Vereinbarung		-5.162.176,52	-1.888.273,60
8. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs i.d.g.F. und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in beiden Abteilungen das direkte Versicherungsgeschäft. Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung (RLVVU) i.d.F. vom 16.

Februar 2009, BGBl. II Nr. 41/2009, indirekte wie direkte Beteiligungen unter bestimmten Voraussetzungen für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse zu behandeln. Die Werte der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

■ Aktiva

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2% bis 3% bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 731 (2008: Tsd. € 1.558).

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, welche ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 0 (2008: Tsd € 856).

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um Tsd. € 1.075 (2008: Tsd. € 2.082).

Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die Salzburger Landes-Versicherung AG hat einen Teil ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt.

Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte wurden anhand einer Mark-to-Model-Methode bewertet. Der Anteil der nach diesem Modell bewerteten Kapitalanlagen entspricht 3,5% der gesamten Kapitalanlagen.

Die einzelnen Transaktionen unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass für das Jahr 2009 aufgrund der geringen Liquidität sowie der krisenhaften Entwicklungen auf den Finanzmärkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nicht möglich ist. So genannte Marktpreise, soweit sie in Einzelfällen überhaupt in Erfahrung gebracht werden können, betreffen zum einen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur denselben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Weiters stammen die verfügbaren Preise regelmäßig aus Notverkäufen, in denen ein Marktteilnehmer, zumeist in Folge von Liquiditätsengpässen, gezwungen ist, größere Mengen ähnlicher Wertpapiere unter Zeitdruck zu verkaufen. Aus beiden Gründen hat sich UNIQA dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Verbriefungsbereich hat UNIQA verschiedene Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung der Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der (finanz-)wirtschaftlichen Umgebung sind Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallsschwere und Diskontsatz.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiven (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc. UNIQA verwendet zur Ermittlung des Fair Value zwei objektiv gegebene Parameter zur Abbildung des Ausfallrisikos. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels externer Prognosen über Ausfallraten errechnet.

Als Basis für die Analyse dient das Modellierungssystem der Firma Intex Solutions, Inc., das einen weithin akzeptierten Marktstandard darstellt. In Bezug auf die Szenariowahl insbesondere für die Ausfallhäufigkeit wurde vom Modellansatz des letzten Jahres abgewichen. UNIQA verwendet für die Prognose der Ausfallraten von Unternehmen nun Prognosen von Moody's Investors Service. Diese Prognosen umfassen einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren und sind, im Gegensatz zu den bisher verwendeten Durchschnitten, in die Zukunft gerichtet.

Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein Investor in einer Transaktion zu erwarten hat. Um der aktuellen Wirtschaftskrise Rechnung zu tragen, wurde beim angewendeten Diskontsatz zusätzlich eine Risikoprämie angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich begeben wurde.

Der Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg bzw. ein Abfallen der Ausfallraten in den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranlagungen basiert ebenfalls auf Prognosewerten von Moody's Investors Service. Mit 90%-Wahrscheinlichkeit wird ein Wertverlust von -10,13% nicht überschritten. Mit 10% Wahrscheinlichkeit kommt es zu Wertsteigerungen von mehr als 4,10%.

Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

■ Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (Tsd. € 280; 2008: Tsd. € 267) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (Tsd. € 1.591, 2008: Tsd. € 1.519). Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach der im Geschäftsplan vorgesehenen Höhe bzw. nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen Tsd. € 15.060 (2008: Tsd. € 14.844) auf zugeteilte Gewinnanteile, Tsd. € 163 (2008: Tsd. € 638) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile, Tsd. € 865 (2008: Tsd. € 850) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln und Tsd. € 89 (2008: Tsd. € 162) auf sonstige pauschale Rückstellungen.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafeln	Technischer Zinssatz %	Zillmerquote ¹⁾ (%o der Versicherungssumme bzw. Prämiensumme)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (%o der Versicherungssumme)
Kapitalversicherung				
Er- und Ablebensversicherung inkl. Dread Disease	ÖAM/F 90 (+DD)	3,0;3,25;4,0	35/30	0,5/0,7
Er- und Ablebensversicherung ohne Dread Disease	ADM; ÖAM 80; ÖAM/F90;ÖAM/F 2000/02	1,75;2,25;2,75;3,0;3,25;4,0	35/30/40	0,5/0,7/0,75
Erlebensversicherung	EROM/F; ÖAM/F90; ÖAM/F 2000/02	2,25;2,75;3,0;3,25;4,0	0/30/12/16	0,5/0,7/0,75
Risikoversicherung	ÖAM 80, ÖAM/F90	2,75;3,0;3,25;4,0	0/30	0,0
Rentenversicherung	EROM/F; AVÖ 96 R M/F; AVÖ 2005 R M/F	1,75;2,25;2,75;3,0;2,5	30/24/32/40	0,5

¹⁾ Die angegebenen Sätze beziehen sich auf die Einzelversicherung.

Sterbetafeln	ADM:	Allgemeine Deutsche Sterbetafel Männer 1924/26
	ÖAM 80:	Allgemeine Österreichische Sterbetafel Männer 1980/82
	ÖAM/F 90:	Allgemeine Österreichische Sterbetafel Männer/Frauen 1990/92
	ÖAM/F 2000/02:	Allgemeine Österreichische Sterbetafel Männer/Frauen 2000/02
	DD:	Ausscheidewahrscheinlichkeit für Dread Disease nach Pagler & Pagler
	EROM / F:	Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 1980/82 für Jahrgang 1950)
	AVÖ 96 R M/F:	Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 1990/92; und Generation 1950)
	AVÖ 2005 R M/F:	Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 2000/02)

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden größtenteils durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden schon vor der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Im direkten Lebensversicherungsgeschäft wurde die Rückstellung im Wesentlichen auf Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 811 Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 1.137 (2008: Tsd. € 1.300) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 1 (2008: Tsd. € 1).

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsicht BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde eine Erhöhung der Rückstellung von Tsd. € 190 (2008: Tsd. € 2.065) ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 579 (2008: Tsd. € 271).

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt folgende Entwicklung:

	Tsd. €
Stand 1.1.2009	1.462
Übertrag in die Deckungsrückstellung	-882
Zuweisung	750
Stand 31.12.2009	1.329

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2009 Tsd. € 112 (2008: Tsd. € 126) aufgewendet.

In der Lebensversicherung (ausgenommen Risikoversicherungen) erhalten alle nach den Gewinnplänen anspruchsberechtigten Verträge im Zeitraum 1. April 2010 bis 31. März 2011 zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes nachstehend angeführte Gewinnbeteiligungen zugeteilt.

Die Gesamtverzinsung beträgt in den einzelnen Gewinn- bzw. Abrechnungsverbänden:

- 3,00% in den Gewinnverbänden II, VII (betrifft nur Abrechnungsverband 1), 33 (betrifft nur Abrechnungsverbände kleiner 10) und PZV
- 3,25% in allen anderen Gewinn- bzw. Abrechnungsverbänden sofern die Gewinnbeteiligung nicht in Abhängigkeit zur Sekundärmarktrendite festgelegt wurde.

1) Verträge gegen Einmalerlag in Abhängigkeit von der Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen

- einen Zinsgewinnanteil in Abhängigkeit von Versicherungsbeginn für Verträge ab 10/1991 und mit einer Einmalprämie von mindestens € 7.267,- bzw. ab 7/1993

2) Alle übrigen gewinnberechtigten Verträge der Gewinnverbände I bis VII (außer IV) bzw. 31 bis 33 und 38

- einen Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzins¹⁾ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung; liquide Renten werden mit dem Unterschiedsbetrag aus 3,25% und dem Rechnungszins erhöht; bereits flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund des gesunkenen Zinsgewinnanteils nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der derzeitigen Gesamtverzinsung von 3,25% nicht erhöht.
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge (ausgenommen Überlebensrenten) in folgender Höhe:

	ohne	bzw. mit	Wertanpassung
Rentenversicherungen bis 12/1998 (GV ²⁾ II)	1,0‰	2,0‰ des	Rentenbarwerts
Rentenversicherungen 1/1999 bis 12/2003 (GV VII)	1,5‰	1,5‰ des	Rentenbarwerts
Rentenversicherungen ab 1/2004 bis 12/2005 (GV 33)	1,5‰	1,5‰ des	Rentenbarwerts
Rentenversicherungen ab 1/2006 (GV 33)	1,0‰	1,0‰ des	Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen 12/1998 (GV II)	1,0‰	2,0‰ der	Erlebenssumme
Erlebensversicherungen ab 1/1999 bis 12/2003 (GV VII)	1,5‰	1,5‰ der	Erlebenssumme
Erlebensversicherungen ab 1/2004 (GV 32)	1,5‰	1,5‰ der	Erlebenssumme
Kapitalversicherungen bis 9/1992 (GV I)	2,5‰	4,0‰ der	Ablebenssumme
Kapitalversicherungen 10/1992 bis 12/1998 (GV III & V)	2,0‰	3,0‰ der	Ablebenssumme
Kapitalversicherungen ab 1/1999 bis 12/2003 (GV VI)	2,0‰	2,0‰ des	Rentenbarwerts
Kapitalversicherungen 1/2004 bis 12/2005 (GV 31)	2,0‰	2,0‰ der	Ablebenssumme
Kapitalversicherungen 1/2006 (GV 38)	1,5‰	1,5‰ der	Ablebenssumme

¹⁾ Der Überzins errechnet sich aus der Differenz von Gesamtverzinsung zu rechnungsmäßiger Verzinsung.

²⁾ GV = Gewinnverband

- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils sowohl von der Erlebenssumme (bzw. dem Rentenbarwert) als auch von dem zum Ende des vorletzten Versicherungsjahres bereits erworbenen Gewinnkapital (nur in den Gewinnverbänden I, II, III und V), sofern die Prämien voll bezahlt sind, bzw. auch für nach dem 16. Oktober 1989 eingereichte Einmalprämien mit anteiliger Kürzung bei Laufzeiten unter zehn Jahren (in den Gewinnverbänden III und V wird der Schlussgewinnanteil aus der Erlebenssumme ab einer Laufzeit von zehn Jahren auf die letzten fünf Jahre verteilt).

In den Gewinnverbänden VI, VII sowie 31 bis 33 und 38 wird der Schlussgewinnanteil mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert; für Abrechnungsverbände größer zehn ist der Schlussgewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert.

3) Gewinnverbände X, XI sowie 34, 35 und 39

- einen Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzins¹⁾ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge in folgender Höhe:

Kapitalversicherungen (GV X und 35)	2,0‰ der	Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 39)	1,5‰ der	Ablebenssumme
Rentenversicherungen (GV XI und 34)	1,5‰ des	Ablösekapitals per Rentenbeginn
Rentenversicherungen (GV 34 ab 1/2006)	1,0‰ des	Ablösekapitals per Rentenbeginn

4) Gewinnverband für Pensionszusatzversicherungen ab 1. Jänner 2000

- einen Zinsgewinnanteil von 0,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge in Höhe von 1,0‰ des Ablösekapitals per Rentenbeginn

5) Risikoversicherungen ab 09/94 bis 12/03 (Gewinnverband IV) und Risikoversicherungen ab 01/04 bis 12/05 (Gewinnverband 37)

- im Gewinnverband IV, Abrechnungsverband 1 einen Sterblichkeitsgewinn von 40% der Tarifbruttoprämie bei laufender Prämienzahlung
- im Gewinnverband IV, Abrechnungsverband 2 und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 1 einen Sterblichkeitsgewinn von 55% der Tarifnettoprämie bei laufender Prämienzahlung
- im Gewinnverband IV, Abrechnungsverband 3 und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 2 einen Sterblichkeitsgewinn von 25% der Tarifnettoprämie bei laufender Prämienzahlung

Die Gewinnbeteiligung wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämienzahlung gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des jeweiligen Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden.

Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals für Verträge mit einem Jähringstag des Versicherungsbeginns ab dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres zur Anwendung und hat wieder für ein Jahr Gültigkeit.

Verwendung der Gewinnanteile

- im Gewinnverband IV und 37 zur sofortigen Prämienermäßigung
- im Gewinnverband I zur Bildung zusätzlicher Versicherungssummen
- bei flüssigen Renten zur Erhöhung der Vorjahresrente
- in allen anderen zur verzinslichen Ansammlung

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU wurde zum 31. Dezember 2009 wie folgt ermittelt:

	Tsd. €
+ Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z III.1. VAG)	5.471
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z IV.2. VAG)	6.121
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z IV.3. VAG)	1.456
– Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z III.5. VAG)	8.832
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z III.7. VAG)	2.206
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z III.9. VAG)	334
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z III.11. VAG)	712
+ Steuern vom Einkommen (§ 81e Abs. 5 Z IV.11. VAG)	444
+ Direktgutschriften für Einmalерläge	23
= Bemessungsgrundlage im Sinn des § 18 Abs. 4 VAG	2.044

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mithilfe eines Prämien Schlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage lt. § 3 zu betragen. Zusätzlich können jedoch Aufwendungen zur Gewinnbeteiligung aus Vorjahren, die die Mindestdotierung überstiegen haben, entsprechend der Regelung nach § 2 Abs. 2 angerechnet werden. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr diese Möglichkeit in Anspruch genommen und 43,3% der Bemessungsgrundlage, das war ein Betrag von Tsd. € 885, für die Gewinnbeteiligung aufgewendet.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung enthält neben den im Folgejahr zur Auszahlung gelangenden Beträgen auch die durch Schadenfreiheit vor und in dem Bilanzjahr erworbenen Anwartschaften für Folgejahre.

Die Prämienüberträge (IWD) werden grundsätzlich mit den im direkten Geschäft ermittelten Prämienübertragungssätzen bilanziert. Nur für die Übernahme der Kfz-Versicherungszweige von der UNIQA Sachversicherung AG, Wien, werden die Prämienüberträge unter Berücksichtigung der von dem führenden Versicherungsunternehmen gemeldeten Übertragungssätze ermittelt.

Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Der Anteil der Rückversicherer an den Prämienüberträgen wird direkt von den Prämienüberträgen der Gesamtrechnung berechnet. Berücksichtigt wird nur die proportionale Abgabe (Quotenabgabe); von den Prämien für die Schadenexzedentenabgaben werden keine Prämienüberträge gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenreserven entsprechen den vertraglichen Vereinbarungen.

Sonstige Passiva

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

In den technischen Posten des indirekten Geschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) sind im Geschäftsjahr lediglich Beträge aus dem IWD-Geschäft enthalten.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß §§ 237 Z 8b und 266 Z 2b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherungen AG.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.1.2009	4.626	1.572	750	841
Zugänge	406	0	0	139
Abschreibungen	-128	0	0	0
Stand 31.12.2009	4.905	1.572	750	980

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. €	Tsd. €
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2006	2.683	2.683
Bewertung 2007	2.268	2.268
Bewertung 2008	0	2.919
Bewertung 2009	2.577	0
Gesamtsumme	7.527 ¹⁾	7.869 ¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.597 ²⁾	1.659 ²⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	750 ³⁾	750
3. Beteiligungen	980 ⁵⁾	841 ⁵⁾
Sonstige Kapitalanlagen:		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.609 ³⁾	32.575 ³⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	110.720 ³⁾	114.826 ³⁾
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	14 ⁵⁾	26 ⁵⁾
4. Sonstige Ausleihungen	1.603 ⁶⁾	3.318 ⁶⁾
5. Guthaben bei Kreditinstituten	9.400 ⁵⁾	9.100 ⁵⁾

¹⁾ Die Wertermittlung erfolgte grundsätzlich unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

²⁾ Wertermittlung auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen

³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁴⁾ Wertermittlung zu fortgeführten Anschaffungskosten

⁵⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

⁶⁾ Bewertung zu Nennwerten bzw. aushaftenden Forderungen

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt Tsd. € 692 (2008: Tsd. € 692).

Der Bilanzwert selbst genutzter Liegenschaften beträgt Tsd. € 509 (2008: Tsd. € 523).

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit Tsd. € 1.603 (2008: Tsd. € 3.318) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechts.

Der Bilanzposten Andere Vermögensgegenstände enthält zum 31. Dezember 2009 im Wesentlichen den Anteil an der BL Syndikat Beteiligungs GmbH, Wien, in Höhe von Tsd. € 5.774 (2008: Tsd. € 2.234).

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung und die Rückstellung für den Terrorpool.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. €	Tsd. €
Vitalpunkte	500	501
Kosten für den Jahresabschluss	75	69
Ausstehende Rechnungen für Liegenschaften	19	19
Anteil der Rückversicherung aus Prämienaktivum	120	120

Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen Tsd. € 2.126 (2008: Tsd. € 1.513) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2009 (2008) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. €	Tsd. €
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.794	5.491
Sonstige Forderungen	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	181	95
Andere Verbindlichkeiten	8.383	2.294

In den Posten Andere Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2009 Verbindlichkeiten in Höhe von Tsd. € 8.383 (2008: Tsd. € 2.294) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das folgende Geschäftsjahr Tsd. € 25 und für die folgenden fünf Jahre Tsd. € 73.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2009 (2008) wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo Tsd. €
	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	10.162	10.106	4.474	2.764	-561
Haushaltsversicherung	9.723	9.669	4.664	2.467	-523
Sonstige Sachversicherungen	19.769	19.750	55.800	5.748	40.029
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.915	19.796	14.588	3.272	-412
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	12.416	12.248	9.186	2.622	777
Unfallversicherung	14.123	14.058	10.975	3.729	806
Haftpflichtversicherung	7.385	7.389	6.238	2.129	1.127
Rechtsschutzversicherung	5.273	5.212	3.246	1.417	21
Sonstige Versicherungen	1.496	1.477	1.233	537	347
Summe direktes Geschäft	100.263	99.706	110.404	24.684	41.610
Vorjahr	92.658	92.154	60.924	23.300	138
Sonstige Versicherungen	0	0	-2	0	0
Summe indirektes Geschäft	0	0	-2	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	100.263	99.706	110.402	24.684	41.610
Vorjahr	92.658	92.154	60.924	23.300	138

In den angeführten Rückversicherungssalden sind alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung enthalten.

Die Prämien der Lebensversicherung aus dem direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Einzelversicherungen	6.872	7.458
Gruppenversicherungen	119	159
	6.991	7.617
davon Verträge mit laufenden Prämien	6.991	7.617
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	6.890	7.509
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	100	108

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des direkten Geschäfts mit Tsd. € 245 für die Salzburger Landes-Versicherung AG negativ (2008: Tsd. € 107 negativ).

Die fondsgebundene bzw. indexgebundene Lebensversicherung wurde nicht betrieben.

In der Lebensversicherung wurde gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen von Tsd. € 4.942 (2008: Tsd. € 1.328) in die technische Rechnung übertragen.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von Tsd. € 15.112 (2008: Tsd. € 13.226) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Veränderung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in die Betriebsaufwendungen und in die Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

In den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen sind im Wesentlichen Erträge aus Wertpapieren von Tsd. € 8.024 (2008: Tsd. € 6.636) und Zinsen aus sonstigen Ausleihungen von Tsd. € 127 (2008: Tsd. € 221) enthalten.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus Bankguthaben von Tsd. € 32 (2008: Tsd. € 115).

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 3.457 (2008: Tsd. € 4.810) beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen von Investmentfondsanteilen von Tsd. € 3.326 (2008: Tsd. € 4.665).

Die Sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutari-sche Kursverluste sowie Kursverluste aus derivativen Geschäften.

Die Entwicklung der Unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand 1.1.2009 €	Auflösung €	Stand 31.12.2009 €
Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.371.493,95	0,00	1.371.493,95
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			
Grundstücke und Bauten			
gem. § 12 EStG	472.742,59	16.874,00	455.868,59
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
gem. § 12 EStG	22.346,90	0,00	22.346,90
Andere Vermögensgegenstände			
gem. § 12 EStG	64.151,95	0,00	64.151,95
	559.241,44	16.874,00	542.367,44
Gesamtsumme	1.930.735,39	16.874,00	1.913.861,39

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Salzburger Landes-Versicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Organträger, ausgewiesen. Im Zusammenhang mit dem mit der UNIQA Versicherungen AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag werden vom Organträger nur positive Steuerumlagen an das Gruppenmitglied weiterverrechnet.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2009 TEUR 1.6212 (2008: TEUR 698).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger ist weiterhin aufrecht.

Durch die Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um Tsd. € 4 (2008: Tsd. € 4).

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Der Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 21. April 2004 bleibt aufrecht.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von € 3.925.800,00 hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert und ist in 3.925.800 nennwertlose Stückaktien zerlegt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende wesentliche Versicherungsbeziehungen:

■ UNIQA Versicherungen AG

Vermittlung von Versicherungsverträgen einschließlich Vermittlerverrechnung; Rückversicherungsabgabe in der Schaden-, Unfall- und Lebensversicherung

■ UNIQA Sachversicherung AG

Mitversicherungsabgabe und -übernahme in der Schaden- und Unfallversicherung

■ UNIQA Software-Service GmbH

Rechenzentrumsleistungen

■ UNIQA Finanz-Service GmbH

Vermögensveranlagung und -verwaltung einschließlich Beteiligungsverwaltung sowie Rechnungswesen und Finanzcontrolling.

Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an anderen Unternehmen.

Aufgrund eines Geschäftsanteils an der Österreichischen Siedlungsgemeinschaft Bausparerheim gemeinn.reg.Gen.m.b.H., Salzburg, in Höhe von Tsd. € 3 besteht ein Haftungsverhältnis in gleicher Höhe.

VI. Angaben über personelle Verhältnisse

■ Vorstand

Direktor Johann Hainisch, Radstadt
Mag. Dr. Peter Humer, Eugendorf (ab 1. September 2009)
Direktor Dr. Reinhold Kelderer, Henndorf

■ Aufsichtsrat

Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer, Salzburg

Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien
Direktor Dr. Johannes Hajek, Wien
Direktor Mag. Johann Schinwald, Köstendorf
Präsident a.D. Abg.z.NR a.D. Ökonomierat Georg Schwarzenberger, St.Veit
Direktor Ing. Christian Struber, St. Koloman
Hofrat Mag. Dr. Hubert Weinberger, Salzburg

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die Salzburger Landes-Versicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr Tsd. € 27 (2008: Tsd. € 27). An frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

Salzburg, am 6. April 2010
Der Vorstand



Johann Hainisch



Dr. Peter Humer



Dr. Reinhold Kelderer

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg**, für das **Geschäftsjahr von 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. März 2010

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2009 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Salzburger Landes-Versicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Salzburger Landes-Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2009 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Salzburg, im April 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

Kontaktadressen

■ Österreich

UNIQA Versicherungen AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
MMag. Stefan Glinz
Tel.: (+43) 1 211 75 3773
Fax: (+43) 1 211 75 793773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at
www.uniqaigroup.com

UNIQA Personenversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

UNIQA Sachversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

Raiffeisen Versicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 19 0
Fax: (+43) 1 211 19 1134
E-Mail: service@raiffeisen-versicherung.at
www.raiffeisen-versicherung.at

FINANCE LIFE

Lebensversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780
E-Mail: service@financelife.com
www.financelife.com

CALL DIRECT Versicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 09 3638
Fax: (+43) 1 211 09 793638
E-Mail: office@calldirect.at
www.calldirect.at

Salzburger Landes-Versicherung AG

Auerspergstraße 9
A-5021 Salzburg
Tel.: (+43) 662 86 89 0
Fax: (+43) 662 86 89 669
E-Mail: salzburger@uniqa.at
www.salzburger.biz

■ International

ALBANIEN

SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A.
Blv. Zog I Nr. 1
AL-Tirana
Tel.: (+355) 4 2253 407
Fax: (+355) 4 2250 220
E-Mail: info@sigal.com.al
www.sigal.com.al

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

UNIQA Osiguranje d.d.
Obala Kulina bana 19
BiH-71000 Sarajevo
Tel.: (+387) 33 289 000
Fax: (+387) 33 289 010
E-Mail: info@uniqa.ba
www.uniqa.ba

BULGARIEN

UNIQA Insurance plc
11-13, Yunak Street
BG-1612 Sofia
Tel.: (+359) 2 9156 414
Fax: (+359) 2 9156 300
E-Mail: info@uniqa.bg
www.uniqa.bg

DEUTSCHLAND

Mannheimer AG Holding
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer Krankenversicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

ITALIEN

UNIQA Assicurazioni S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 268 583 1
Fax: (+39) 02 268 583 368
E-Mail: postasalute@uniqaigroup.it
www.uniqaigroup.it

UNIQA Life S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 281 891
Fax: (+39) 02 281 89 200
E-Mail: postalife@uniqaigroup.it
www.uniqaigroup.it

UNIQA Previdenza S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 281 891
Fax: (+39) 02 281 89 200
E-Mail: postaprevidenza@uniqaigroup.it
www.uniqaigroup.it

UNIQA Protezione S.p.A.

Viale Venezia 99
I-33100 Udine
Tel.: (+39) 0432 536 311
Fax: (+39) 0432 530 548
E-Mail: postaprotezione@uniqaigroup.it
www.uniqaigroup.it

KOSOVO

SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A.
Rruga UÇK Nr. 60
KO-10000 Priština
Tel.: (+381) 38 240 241
Fax: (+381) 38 240 241
E-Mail: info@sigal-ks.com
www.sigal-ks.com

KROATIEN

UNIQA osiguranje d.d.
Savska cesta 106
HR-10000 Zagreb
Tel.: (+385) 1 6324 200
Fax: (+385) 1 6324 250
E-Mail: info@uniqa.hr
www.uniqa.hr

LIECHTENSTEIN

UNIQA Versicherung AG
Austraße 46
LI-9490 Vaduz
Tel.: (+423) 237 50 10
Fax: (+423) 237 50 19
E-Mail: office@uniqa.li
www.uniqa.li

MAZEDONIEN

UNIQA A.D. Skopje
Str. Marks & Engels Nr. 3
MK-1000 Skopje
Tel.: (+389) 2 3125 920
Fax: (+389) 2 3125 128
E-Mail: info@uniqa.mk
www.uniqa.mk

MONTENEGRO

UNIQA osiguranje a.d.
Bul. Sv. Petra Cetinjskog 1A/IV
MNE-81000 Podgorica
Tel.: (+382) 20 444 700
Fax: (+382) 20 244 340
E-Mail: info@uniqa.me
www.uniqa.me

POLEN

UNIQA TU S.A.
ul. Gdańska 132
PL-90520 Łódź
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 77 430
E-Mail: centrala@uniqa.pl
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Życie S.A.
ul. Gdańska 132
PL-90520 Łódź
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 65 430
E-Mail: zycie@uniqa.pl
www.uniqa.pl

RUMÄNIEN

UNIQA Asigurari S.A.
B-dul Dacia 30
RO-010413 Bukarest
Tel.: (+40) 21 212 08 82
Fax: (+40) 21 212 08 43
E-Mail: secretary@uniqa.ro
www.uniqa.ro

RUSSLAND

Raiffeisen Life IC LLC
8, Novinsky blvd.
RUS-121099 Moskau
Tel.: (+7) 495 771 71 18
Fax: (+7) 495 771 71 18
E-Mail: info@raiffeisen-life.ru
www.raiffeisen-life.ru

SCHWEIZ

UNIQA Re AG
Lavaterstrasse 85
CH-8002 Zürich
Tel.: (+41) 43 344 41 30
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.

Rue des Eaux-Vives 94
Case postale 6402
CH-1211 Genf 6
Tel.: (+41) 22 718 63 00
Fax: (+41) 22 718 63 63
E-Mail: contact@uniqa.ch
www.uniqa.ch

SERBIEN

UNIQA osiguranje a.d.o.
Milutina Milankovica 134 g
SRB-11070 Belgrad
Tel.: (+381) 11 20 24 100
Fax: (+381) 11 20 24 160
E-Mail: info@uniqa.rs
www.uniqa.rs

SLOWAKEI

UNIQA poisťovňa a.s.
Lazaretská 15
SK-82007 Bratislava 27
Tel.: (+421) 11 20 24 111
Fax: (+421) 2 57 88 32 10
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk
www.uniqa.sk

TSCHECHISCHE REPUBLIK

UNIQA poisťovňa a.s.
Evropská 136
CZ-16012 Prag 6
Tel.: (+420) 225 393 111
Fax: (+420) 225 393 777
E-Mail: info@uniqa.cz
www.uniqa.cz

UKRAINE

UNIQA LIFE
Reytarskaya str., 37
UA-01601 Kiew
Tel.: (+380) 44 225 60 06
Fax: (+380) 44 225 60 07
E-Mail: customers@uniqa.ua
www.uniqa.ua

Credo-Classic
Reytarskaya str., 37
UA-01601 Kiew
Tel.: (+380) 44 225 60 00
Fax: (+380) 44 225 60 02
E-Mail: office@uniqa.ua
www.uniqa.ua

UNGARN

UNIQA Biztosító Zrt.
Róbert Károlyi krt. 70-74
H-1134 Budapest
Tel.: (+36) 1 238 60 00
Fax: (+36) 1 238 60 60
E-Mail: info@uniqa.hu
www.uniqa.hu

www.salzburger.biz